



flüchtet vor dem freudlosen Sing Sang, vor dem betäubenden Bierdunste, der selbst in die stille balsamische Luft der Wälder hineingetragen wurde. Mich dürstete nach Einsamkeit und ich war geflohen, um Frieden zu trinken. Wie wunderbar schön war es heute gewesen, den Duft der weiten Haide zu durchwandeln und dann am Abend, als weiter rings die Abendglocken dem Summen dieser Sonntagswelt sich mischten, die kraftdurchwürzte reine Seeluft hier am weiten Meeressaume zu atmen. Wie hatte mich dieser einzige Tag gestärkt, erquickt!

Tiefe Schatten waren allmählig über die Küste heraufgezogen und nun senkte sich die herrliche Nacht hernieder, stumm, in tausend Zungen redend zum öden Herzen des einsamen Pfingstfahrers. Die schwermütigen Lieder meines Lieblingsdichters, welche ich so eben bei Seite gelegt, zitterten mir noch in der Seele nach und leise wiederholte ich die letzten Worte:

„Mir ist, als müßt ich baden mit dem Schwane
„In blauer Flut; auf lustigem Oceane
„Durchrauschen mit dem Adler lichte Wogen.

„Und mit der Seele stillstem Gottgedenken
„Mich in das tiefe Liebesaug' versenken,
„Aus dem die Welt so reichen Glanz gesogen!“

Wie diese Worte mir in tiefstem Innern nachhallten! Wie der Wellenschlag an der Küste drängten die Empfindungen auf mich ein; Welch' ein herrlicher Gedanke, allein und einsam ins offene, weite Meer hinauszusteuern, diesen erquickenden Heiltrank einer absoluten, tiefen Seelenruhe, fern von allem Weltgetriebe, in vollen Zügen zu schlürfen! Warum sollte ich den Gedanken, der mich nun ganz beherrschte, nicht zur Wirklichkeit gestalten? Ich erhob mich von meinem sandigen Lager und lenkte meine Schritte nach den umliegenden, nicht weit entfernten Fischerhütten.

Aus den Fensterchen bligten nach und nach die Lichter auf und seltsame, mit dem weißen Mondschimmer contrastierende, rötliche Reflexe spielten auf der zunächst liegenden Meeressfläche; ein feiner, feurig durchwobener Rauch entstieg den niedern Schloten, verkündend, daß dort die Abendmahlzeit des heimgekehrten Fischers zubereitet wurde. — Kein Laut, nur das Rauschen der Meeresswogen störte die Stille der klaren Nacht. — Was zögerte ich noch länger? Rasch entschlossen schob ich ein auf den Strand gezogenes Bot, welches mir nach kurzer Musterung passend erschien, geräuschlos den Abhang hinunter, löste die Ruderketten und sprang hinein; ein kräftiger Stoß und das Fahrzeug schaukelte vom flachen Strande hinweg.

Klatschend stürzte eine Flutwelle in das Bot hinein; — dasselbe schaukelte lebhaft auf und nieder. Zögernd nahm ich die Ruder zur Hand und langsam ruderte ich hinaus. Es erschien mir nunmehr denn doch ein Wagnis, eine solche Fahrt ins weite Meer allein zu unternehmen, doch schon im nächsten Augenblick schämte ich mich dieser ängst-